



**Botschaft zum Internationalen Tag des Tanzes 2022**  
**– 29. April 2022**

Autorin der Botschaft: KANG Sue-jin, Südkoreanische Tänzerin, Künstlerische Leiterin des Korean National Ballet

Deutsche Übersetzung von Danse Suisse

---

**Botschaft zum International Dance Day 2022 von KANG Sue-jin**

Die Covid-19-Pandemie hat das Leben, wie wir es bisher kannten, zum Stillstand gebracht, und inmitten dieser Tragödie überdenken wir die Bedeutung von "Tanz" und "Tänzer:innen". In der fernen Vergangenheit war der Tanz ein ursprüngliches Mittel des Ausdrucks und der Kommunikation durch Gesten; er wurde zu einer Performance-Kunst, die die Seele bewegte und das Publikum inspirierte. Es handelt sich um eine Kunst, die im Moment entsteht und nicht wiederholt werden kann, da sie mit dem ganzen Körper und der ganzen Seele geschaffen wird. Tanz besteht aus flüchtigen Momenten, was die Tänzer:innen dazu bestimmt, immer in Bewegung zu bleiben. Dennoch hat Covid-19 die Kunst des Tanzes in ihrer ursprünglichen Form eingeschränkt, ja, sogar blockiert.

Auch wenn sich die Situation Schritt für Schritt bessert, Tanzaufführungen sind noch immer vielen Einschränkungen unterworfen. Umso kostbarer sind die Erinnerungen an Zeiten in denen der Tanz und die Tänzer:innen wie Juwelen funkelten, und durch den Tanz menschliche Ängste und Sorgen sowie den Willen und die Hoffnung auf das Leben vermittelten und die Welt erhellten.

Ebenso ist es wichtig, daran zu erinnern, dass im Nachgang zu den Schrecken des Schwarzen Todes im mittelalterlichen Europa das Ballett Giselle, das die Liebe über den Tod hinaus zum Inhalt hat, am 28. Juni 1841 in der Pariser Oper aufgeführt wurde und ein überwältigendes Echo fand. Seitdem wird Giselle in ganz Europa und auf der ganzen Welt aufgeführt, um die Seelen der von der Pandemie heimgesuchten Menschen zu trösten und zu ermutigen. Ich verstehe diesen Punkt, der in eben dieser Aufführung von Giselle zum ersten Mal gezeigt wurde, so, dass der wunderbare Geist einer Ballerina der Schwere der Welt zu entkommen sucht.

Die Vereinsamung und Erschöpfung durch die Pandemie weckt im Publikum die Sehnsucht nach dem Mitgefühl und dem Trost der Tänzer:innen. Als Tänzer:innen glauben wir, dass der Schlag unserer Flügel den Herzen derer, die die Tanzkunst lieben, Hoffnung gibt und ihnen den Mut verleiht, diese Pandemie zu überwinden.

Mein Herz schlägt bereits jetzt höher.

*Kang Sue-jin*